

deutende Baudenkmale, deren nähere Betrachtung lohnt. Sie belegen eine nach 1648 für Osnabrück anzunehmende besondere Form des Umgangs mit Residenzen. Denn hier galt ab 1650 die spezifische Situation der konfessionell wechselnden Besetzung des Bischofsstuhls, was die drei Residenzen Osnabrück, Iburg und Fürstenau – so die These – widerspiegeln. Die mit der *Capitulatio Perpetua* verbundenen Fragen zum Funktionieren von Hof und Residenz unter Berücksichtigung politischer, kultureller, administrativer und baulicher Kontexte werden aufgegriffen. Fachleute aus Kunstgeschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit, Regional-, Verfassungs- und Baugeschichte sowie Denkmalpflege thematisieren in einem zeitlichen Längsschnitt von 1600 bis 1800 Aspekte der Residenznahme, der fürstlichen Repräsentation oder der Absenz und behandeln Fragen der Herrschaftsübernahmen. Weitere Informationen: http://www.lvosl.de/lvosl/eigenprojekte/residenzen/tagung_vorschau.html
 Das Tagungsprogramm erscheint voraussichtlich im Juli 2012. Anmeldefrist: 24.8.2012.
 Anmeldung: Landschaftsverband Osnabrücker Land e. V., 05403 724550, info@lvosl.de.

ZUSCHRIFTEN

Call for Papers: II. Forum Kunst des Mittelalters

Vom 18.–21. September 2013 findet zum zweiten Mal das vom Deutschen Verein für Kunstwissenschaft e.V. veranstaltete Forum Kunst des Mittelalters in Freiburg im Breisgau statt. Interessierte Kolleginnen und Kollegen sind dazu eingeladen, bis zum 31. August 2012 Referatsvorschläge zu den angebotenen Sektionen einzureichen. Für jedes Referat sind ca. 20 Min. Vortragszeit vorgesehen. Die Vorschläge sollten maximal 300 Worte lang sein.

Sektionen:

- Inszenierungen in der Kunst um 1400 (Harald Wolter-von dem Knesebeck/Bonn);
- Visuelle Medien und architektonische Wissenskultur in der mittelalterlichen Baukunst (Hans W. Hubert/Freiburg i.Br., Robert Bork/Iowa City, USA, Stephanie Zumbrink/Freiburg);
- Oberrhein – Nürnberg – Prag: Kunst als Kommunikationsmittel im Spiegel von Mobilität und Kulturtransfer, 1380-1440 (Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas Leipzig – Jiří Fajt & Markus Hörsch/Leipzig);
- Beweggründe und Bedingungen von Künstlerreisen im Spätmittelalter – Unter besonderer Berücksichtigung des Alpen-

raums und der angrenzenden Gebiete (Jana Lucas/Basel, Hanns-Paul Ties/Bozen-München);

- Transfer, Organisationsformen und Programmatik – Städtische Kirchen- und Profanbauten und ihre Netzwerke im deutschsprachigen Heiligen Römischen Reich des 14. und 15. Jh.s (Bernd Nicolai/Bern, Thomas Flum/Freiburg);

- Kostbarkeitsmetaphorik in den Bildkünsten um 1400 am Oberrhein (Michael Grandmontagne/Buhlenberg, Tobias Kunz/Nürnberg-Berlin);

- Der frühe Buchholzschnitt – Ein Bildmedium im Fokus von Erziehung, Wissenschaft und Humanismus (Ulrike Heinrichs/Paderborn);

- Neue Forschungen zum Straßburger Münster (Marc Carel Schurr/Grenoble);

- Zentralisierung und Diversifizierung. Englische Kunst im Schatten des Hundertjährigen Krieges ca. 1350-1450 (Ute Engel/Bamberg, Jens Rüffer/Bern);

- Avignon in der Zeit des Schismas um 1400 (Christian Freigang & Antje Fehrmann/Berlin);

- Früher Realismus – Junge Wilde? Malerei in Deutschland an der Schwelle der Neuzeit (1430-50) (Gerhard Weilandt/Greifswald);

- Retabelkunst um 1400 in Nord- und Mitteldeutschland (Peter Knüvener & Jan Friedrich Richter/Berlin);

- Individuum und Masse. Ortsbezug und Auftraggeberrepräsentation in der textilen Serienproduktion des ausgehenden

Mittelalters (Abegg-Stiftung, Riggisberg - Michael Peter);

- Kult und Ausstattung der Eucharistie (Justin E. A. Kroesen/ Groningen, Evelin Wetter/Riggisberg);

- Mittelalter und Moderne. Epistemologische Schnittmengen zweier Epochen (Kristin Marek/ Karlsruhe);

- Corpuswerke (Wolfgang Augustyn/München).

Nähere Informationen zu den einzelnen Sektionen: www.mittelalterkongress.de

Alle Vorschläge bitte an:

mail@mittelalterkongress.de

oder Deutscher Verein für Kunstwissenschaft e.V., Geschäftsstelle Berlin, Forum Kunst des Mittelalters, Jebensstr. 2, 10623 Berlin

Call for Papers: Geteilt – Vereint! Denkmalpflege in Mitteleuropa zur Zeit des Eisernen Vorhangs und heute

Die Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) plant in Kooperation mit ICOMOS, dem Geisteswissenschaftlichen Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas (GWZO) und dem Arbeitskreis deutscher und polnischer Kunsthistoriker und Denkmalpfleger (Jahrestagung 2013) vom 25. bis 28. September 2013 in Hildesheim eine internationale Tagung zum obengenannten Thema.

Die Tagung thematisiert das jüngste und meist vernachlässigte Kapitel der Geschichte der europäischen Denkmalpflege: die Zeit nach 1945 beiderseits

des Eisernen Vorhangs. Die Beiträge werden die Bedeutung dieser Epoche für den heutigen Denkmalbestand und für unser heutiges Geschichtsverständnis veranschaulichen. Die Identität stiftende Bedeutung der Denkmale für einzelne Bevölkerungsgruppen, Regionen und Länder soll ebenso thematisiert werden wie der ideologische Missbrauch von Denkmalen.

Folgende Themenkomplexe sind geplant: Überblicksdarstellungen zur Geschichte der Denkmalpflege in Mitteleuropa nach 1945, aus der Perspektive einzelner Länder und Regionen, unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und gesellschaftlichen Situation und der denkmalpflegerischen Gesetzgebung; Theoretische Grundlagen, Methoden und Vorgehensweisen der Denkmalpflege und der Restaurierung diesseits und jenseits des Eisernen Vorhangs; Fallbeispiele aus der Praxis der Denkmalpflege und der Restaurierung; Heutige Rezeption denkmalpflegerischer Maßnahmen in Mitteleuropa zur Zeit des Eisernen Vorhangs: Re-Restaurierung, Umgestaltung und Neuinterpretation oder Wertschätzung und Erhaltung?; Denkmalpflege im Kontext von Gesellschaft und Politik: die Ideologisierung von Denkmalen zur Zeit des Eisernen Vorhangs und heute.

In den Vorträgen (in deutscher oder englischer Sprache) sollen vor allem aussagefähige Fallbeispiele aus Polen, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Öster-

reich, Schweiz und Deutschland vorgestellt werden. Dabei sollen Grundsatzüberlegungen der Denkmalpflege, die Erforschung der Denkmale, die Konzepterstellung und die Qualität der praktischen Umsetzung eine wichtige Rolle einnehmen und Fragen der Nutzung und Präsentation berücksichtigt werden. Wichtig sind das Verständnis und die Wertschätzung restauratorischer und denkmalpflegerischer Tätigkeit in der Gesellschaft.

Ein interdisziplinäres Autorenteam aus Fachleuten verschiedener Bereiche wäre wünschenswert, ist aber keine Voraussetzung. Die Publikation der Tagungsbeiträge in den Schriftenreihen von ICOMOS und des Hornemann Instituts ist für 2014 geplant. Abstracts in engl. od. dt. Sprache mit 25-30 Zeilen erbeten bis 31. August 2012 an service@hornemann-institut.de. Die Abstracts der ausgewählten Vorträge werden zur Information über die Tagung auf der Website des Hornemann Instituts veröffentlicht.

Weitere Informationen: www.hornemann-institut.de/german/tagung_geteilt_vereint.php

Kontakt: Prof. Dr. Dipl. Rest. Ursula Schaedler-Saub, HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, Hildesheim/Holzminen/Göttingen, Fakultät Erhaltung von Kulturgut, Bismarckplatz 10/11, D-31135 Hildesheim, schaedler-saub@hawk-hhg.de